

The graph shows a steady increase in the population aged 65 and over over the 12-year period. The population starts at approximately 600,000 in 2000 and reaches over 2,600,000 by 2012. The growth is relatively linear until around 2006, after which it accelerates significantly.

Year	Population (approx.)
2000	600,000
2001	600,000
2002	800,000
2003	950,000
2004	1050,000
2005	1150,000
2006	1250,000
2007	1300,000
2008	1450,000
2009	1550,000
2010	1700,000
2011	2000,000
2012	2600,000

 $\frac{1}{2}$

## Beschreibung

Die Besteigung des Hochstadels im Ostflügel der Lienzer Dolomiten ist nur in schneereichen Wintern wirklich empfehlenswert, dann wenn der 11 km messende Schotterweg vom Hochstadelhaus (1.780 m) nach Pirkach (630 m) durchgehend mit Ski befahrbar ist und somit 2.000 Höhenmeter Abfahrt garantiert sind. Weiters ermöglicht die weiße Pracht speziell im oberen Teil ein Abkürzen der elendslangen Straße entlang des Sommerwegs. Ansonsten gibt es für Hartgesottene die Möglichkeit, dem Schnee mittels Bike entgegenzutreten, um in den Genuss der Einsamkeit, welche um die Unholdenalm herrscht, zu kommen. Ausgangspunkt ist Oberpirkach (630 m). In Oberdrauburg biegen wir Richtung Gailbergsattel, wo uns Straßenschilder gleich nach dem Bahnübergang rechter Hand nach Unter- und Oberpirkach leiten (5 km). Direkt bei den letzten Bauernhäusern beginnt die Forststraße zum Hochstadelhaus, die wir je nach Schneelage, entlang des Sommerwegs bzw. durch Waldgelände abkürzend, bis in das urige Almengelände verfolgen. Natürlich besteht auch die Option, die ersten Kehren der Forststraße über den unteren Teil des Sommerwegs zu umgehen. Dieser beginnt 300 m vor Oberpirkach bei der Brücke am Pirkner Bach und führt steil zum Güterweg. Beim Almendorf angelangt (2 ½ St. vom Tal), öffnet sich der Blick ins Drautal und der weitere Anstieg führt nun in westliche Richtung ins Garnitzenkar. Dieses gilt es in einigen Spitzkehren über einen südostseitigen Steilhang (bis 35°, ev. Ski tragen) zu verlassen und in eine Scharke (ca. 2.250 m) westlich des Rudnigkofels zu steigen. Die Skispur schwingt sich nun westwärts, stetig ansteigend, in ein weiteres Scharrtl, ehe wir im Zick Zack über den breiten Ostkamm dem Gipfel zustreben. Beeindruckend ist die Nordwand, die zur den drei höchsten der Ostalpen zählt und felstechnische Schwierigkeiten bis zum 3. Grad aufweist. Abfahrt entlang der Aufstiegsspur.

Weitere Skitourentipps erhalten Sie in den Skitourenführern von Thomas Mariacher, hier erhältlich:

[https://www.tyroliaverlag.at/item/Skitouren\\_in\\_Osttirol\\_und\\_Oberkaernten/Thomas\\_Mariacher/43058387](https://www.tyroliaverlag.at/item/Skitouren_in_Osttirol_und_Oberkaernten/Thomas_Mariacher/43058387)